

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 4. 7. 1901

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN
PÖRTSCHACH
AM WÖRTHERSEE
VILLA ARNSTEIN

ST. ANTON A (ARLBERG)

4. 7. 901.

mein lieber Richard, ich war zuerst 14 Tage in Salzburg, oesterr Hof, mit ihr, es war
sehr schön. Dann 2 Tage Innsbruck (dafs ich Schönberg aufgefucht habe, wissen
Sie), dan fuhren wir nach LANDECK, wo ihre Schwester kam, und nun find wir
in ST. ANTON – ich habe ein ^sehr behagliches^ Zimmer zu 60 Kreuzer in einem
Privathaus, und es wäre sehr nett, wenn nicht das Wetter elend wäre. Wie lang ich
hier bleibe, kann ich natürlich ^nicht^ fagen (daher bitte ich um Nachricht nach
Wien) wahrscheinlich fahre ich von hier aus in die Schweiz. Anfang August soll
ich dort Mama treffen (FLIMS VON REICHENAU – (CHUR – THAM) aus 3 Stunden) auf
etwa 8 Tage. Der WÖRTHERsee fiel ins Wasser, weil Scharlach Gerüchte umgingen,
und überdies wollte Mama nicht zu PUNDSCHU, weil ich nicht wußte, auf wie lang
ich hingehn würde. Nun bin ich so weit von dort, dafs ich Sie heuer im Sommer
kaum sehn werde, wenn Sie nicht mir, RESP. mir und Paul Goldmann (von dem ich
übrigens noch keine bestimmte Nachricht habe) irgendwie entgegenkommen.

Haben Sie schon irgendwelche Augustpläne? Sie schreiben mir wenig, fast gar
nichts über sich; was thun Sie? Arbeiten Sie? Wie gehts Ihrer Frau und den Kin-
dern?

Salten ist auf Reifen, wie mir eine Karte von ihm flüchtig mittheilt, aus Brett-
gründen. Ich schreibe ein 3aktiges Stück und glaube im Sommer damit und auch
mit 2 Einaktern fertig zu werden. – An Hugo und Gerty faufte ich (RESP. wir) in
Innsbruck in einem Einpänner vorüber. – Innsbruck versucht ich diesmal Tiro-
ler Hof. Ich warne Sie. Es ist schmierig und versNOBT. Das schönste bisher war
natürlich HEL^L^BRUNN. Heuer zum ersten Mal hab ich auch das Schloß gefehn,
innen (nicht das »Monatschlößel«, sondern das ununterbrochene.) –

Leben Sie wohl und schreiben Sie bald.

Von Herzen Ihr

Arthur

© YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, Umschlag, 1789 Zeichen

Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Umschlag)

Versand: 1) Stempel: »St. Anton am Arlberg, 4 7 01«. 2) Stempel: »Pörtschach am See, 5 7 01«.

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 152–153.

²³ Karte von ihm] siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2[3]. 6. 1901

^{25–26} Hugo ... vorüber] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 27.6.1901

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Paula Beer-Hofmann, Naëmah Beer-Hofmann, Mirjam Beer-Hofmann, Paul Goldmann, Hugo von Hofmannsthal, Gertrude von Hofmannsthal, Felix Salten, Olga Schnitzler, Louise Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Werke: Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten, Die Frau mit dem Dolche, Lebendige Stunden, Professor Bernhardi. Komödie in fünf Akten

Orte: Chur, Flims, Hellbrunn, Innsbruck, Landeck, Monatsschlössl, Pension Pundschu, Pörschach, Reichenau, Salzburg, Schweiz, Schönberg im Stubaital, St. Anton am Arlberg, Tamins, Tiroler Hof, Villa Arnstein, Wien, Wörthersee, Österreichischer Hof

Institutionen: Jung-Wiener Theater zum Lieben Augustin

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 4. 7. 1901. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01140.html> (Stand 18. Januar 2024)